

Titel: Weisslicher Schimmer auf dunkler Parkettoberfläche

Datum: 12/20

Autor: Bernhard Lysser - Experte ISP und Mitglied von Swiss Experts, der schweizerischen Kammer technischer und wissenschaftlicher Gerichtsexperten

Der nachfolgende Artikel wurde nicht von Flooright AG verfasst. Er wurde entweder vom Autor im Auftrag von Flooright AG verfasst oder die Publikation auf der Plattform von Flooright AG erfolgte mit der ausdrücklichen Genehmigung des Autors. Der Artikel wurde bereits in „boden wand decke“, publiziert, ist urheberrechtlich geschützt und darf ohne Genehmigung des Autors nicht weiter verwendet werden.

Wenn das dunkle, in der Oberfläche strukturierte Parkett unnatürliche weisse Schimmer und helle Flecken aufweist, werden sofort unterschiedlichste Theorien für die Ursachen aufgetischt. Der oder die genauen Auslöser aber sind sodann oft durch einen Sachverständigen zu suchen und zu definieren. Ab und zu hilft auch Mister Ehrlichkeit eines „Kleinen“ zum ordentlichen Abschluss, respektive einer klaren Ursachen- und Verantwortungszuweisung.



Weisser Schimmer auf dunklem Parkett, Bilder: Bernhard Lysser



Dunkle Flecken rund um die Cheminéebodenplatte

Im Herbst wurde im Neubau Fertigparkett Eiche dunkel (Thermo-eiche), mit gebürsteter und naturgeölter Oberfläche, im ganzen Haus verlegt. Das Schiffbodendessin sollte zum Schluss gegen Wände hin mit weissen Sockelleisten und bei Sichtanschlüssen mit elastischen Kittfugen fertig gestellt werden. Verschiedene Einbauschränke gelangten später auf das Parkett. Auch einige Treppenstufen konnten mit demselben Parkett verkleidet werden. Die vom Parkethersteller vorgegebene und notwendige Erstbehandlung mit einem Pflegeöl erfolgte aber noch nicht. Dafür gelangte sofort nach dem Einbau

des Holzbodens eine Abdeckung zum Einsatz, welche aber lediglich in Bahnen und nur im Bereiche von Hauptverkehrsflächen eingesetzt wurde. So verlegte der Handwerker die Abdeckung auch nicht bis ganz zur Wand, da diese die nachträgliche Sockelleistenmontage nicht behindern sollte. Nach der Fertigstellung des Parketts und der Montage der Sockelleisten erfolgten noch verschiedene Detailarbeiten durch allerlei andere Gewerke. Zum Schluss dann entfernte das Reinigungsinstitut die Abdeckung und putzte das ganze Gebäude, bevor drei Tage später der Bezug der Villa erfolgte.

Schadenereignis

Nach dem die Reinigungsfirma das Haus verlassen hatte, kamen diverse weisslich schimmernde Zonen auf dem neuen Boden zum Vorschein. Ebenso verschiedene kleine rundliche, helle Flecken im Parkett konnten festgestellt werden. Und im Bereiche der Cheminéeplatte, auf gleichem Niveau wie das Parkett, traten rund um den Keramikbereich ebenso Flecken auf, aber sehr dunkle.

Unter den Parteien wurden verschiedenste Ursachen aufgelistet wie: das Parkett sei im Werk ungenügend vorbehandelt worden, die Abdeckung sei unsach-

gemäss montiert worden, die Reinigungsleute hätten ungeeignete Produkte verwendet, die Flecken würden von normaler Nutzung stammen oder zu guter Letzt auch, die Sonneneinstrahlung hätte zu den Verfärbungen geführt. Niemand aber wollte Verantwortung übernehmen und Zeit für weitere Abklärungen vor dem Einzug durch die Eigentümer war nicht vorhanden, so dass der Gutachter erst nach Bezug des neu erstellten Vielzimmerhauses vor Ort seine Arbeit verrichten konnte.

Beim Augenschein wurden unnatürliche Verfärbungen am Holzdielenboden festgestellt. Zum Teil wiesen die hellen und weisslich schimmernden Bereiche deutliche Abgrenzungen auf den dunklen Parkettoberflächen auf. Diese verliefen stellenweise auch schräg zu den Dielen. Die verbleibenden original dunklen Bereiche wiesen dazu unterschiedliche Grössen und Formen auf. Da konnten schmale, dunkle Streifen innerhalb von hell verfärbten Parkettelementen, und dazu schräg zum Faserverlauf vorliegende Stellen, festgestellt werden. Auf der Treppe lagen links und rechts gegen aussen



Unnatürliche Formen der Weissverfärbungen

hin ebenso helle Streifen vor, in der Mitte traten die Tritte perfekt dunkel auf.

In den Randbereichen der Bodenflächen, also vor den Wänden, waren überall helle Streifen von mehreren Zentimeter Breite feststellbar. Auch weisse Schuhabdrücke konnten diverse und in verschiedenen Räumen ausfindig gemacht werden.

Viele kleine, helle Flecken innerhalb von einzelnen Dielen zeugten von nachträglicher Oberflächenbeeinträchtigung durch mechanisches Bearbeiten. Und

das Parkett erschien über die gesamte Fläche von ca. 200 m² in einer sehr desolaten Oberflächenoptik.

Der Versuch des Experten beim Augenschein, mit örtlicher Intensivreinigung und einem Nachölen des Parketts die weissen Schimmer zu entfernen, führte nicht zum Erfolg. Die Farbunterschiede blieben bestehen.

Der Gutachter erklärte dem anwesenden Architekten beim Orts-termin (der Bauherr war nicht zugegen), dass weitere Unter-



Treppenrandzonen ebenso mit heller Farbe



Randbereiche mit viel weissem Schimmer



Schuhsohlenabdrücke

suchungen im Labor die Demontage eines weisslich verfärbten Parkettstückes nach sich ziehen würde und notwendig wäre. Ansonsten könnte die genaue Ursache nicht definiert werden. Dies liess jedoch der Planer und Ersteller der Villa nicht zu und verlangte im Bericht eine Ursachenvermutung, welche vom Experten nach längeren und intensiveren Kontrollen vor Ort, auch mit der Lupe, bereits mündlich abgegeben wurde. Der Architekt aber bezweifelte die Einschätzung des Gutachters.

Ursache

Der Sachverständige umschrieb die Ursache für die Weissverfärbungen mit einem feinen Spritzstaub von irgendwelchen Malerarbeiten. Dabei wären alle nicht abgedeckten Bodenflächen mit einem weissen Nebel belastet worden, wobei das Parkett unter den Abdeckungen, welche stellenweise auch nur aus kleinen Leisten, Kartons oder ande-

ren Kleinflächen bestand, noch in der dunklen Originalfarbe und ohne Beeinträchtigung vorlag. Im Bereiche der kleinen örtlichen, weissen Flecken führte der Gutachter aus, dass die gebürstete Oberfläche angeschliffen wurde und dabei das Holz aufhellte und zudem keine Strukturierung mehr aufwies. Zu den dunklen Flecken rund um die Cheminéebodenplatte vermutete der Experte eine Beeinflussung aus dem Fugenkitt oder einem Primer, welcher vor dem Einbau des Fugenkitts angewendet wurde. Eventuell führte sogar eine Reinigung der Keramikplatte mit einem ungeeigneten Mittel, welches auf das Holz gelangte und eine chemische Reaktion auslöste, zu den fleckigen Dunkelverfärbung.

Die Vorbehandlung des Parketts im Werk erschien dem Experten ordentlich. Reservematerial, gelagert in der Villa, zeigte zumindest keine Unregelmässigkeiten in der Oberfläche. Einzig

fehlte auf dem Parkett nach dem Verlegen die geforderte Erstbehandlung. Diese hätte aber nach Einschätzung des Sachverständigen die Weissverfärbungen nicht abgewendet. Betreffend die Abdeckung hätte jedoch eine vollflächige Schutzmatte die Weissverfärbungen verhindert, beurteilte der Gutachter die Situation. Dazu hätten aber wirklich alle Bodenflächen bis in die hintersten Ecken geschützt werden müssen. Weisse Schuhabdrücke wären somit auch nicht aufgetreten.

Die genaue Ursache, und daraus eine direkte Verantwortungszuweisung, konnten aber bis dahin nicht aufgeführt werden.

Mister Zufall

Der Architekt nahm den Expertenbericht zur Kenntnis, bezweifelte aber die vermutete Ursache nach wie vor, umso mehr, wie er sagte, jeden Tag eine Baukontrolle durch ihn selber erfolgte, aber in der Bauschlussphase nie eine



„Reparaturstellen“ mit hellen Flecken



Misslungene Fleckenentfernung

Farbe gespritzt wurde. Trotzdem stellte der Bauleiter und Bauherrenvertreter dem Malerbetrieb den Bericht zu und verlangte eine Stellungnahme. Der Malermeister selber forderte nun, da er für den Schaden aufkommen sollte, eine Laboranalyse bei der EMPA, der Eidgenössischen Material- und Prüfanstalt. Dazu musste jetzt definitiv vor Ort ein Stück Parkett entfernt werden. Und was kam heraus? Malerspritzstaub von weisser Farbe aus einer Pistole!

Der Betriebsinhaber der Malerei stellte nach diesem Befund seine Leute zur Rede und verlangte eine Bestätigung, dass niemand von ihnen mit Spritzpistolen auf der Baustelle hantierte. Nun bekam der Lehrling kalte Füsse und suchte seinen Chef alleine auf. Sein schlechtes Gewissen plagte ihn und er berichtete dem Meister, dass sein Vorgesetzter mit ihm zusammen den Auftrag gehabt hätte, alle Tüzzargen nochmals weiss zu streichen. Der Arbeiter meinte aber, dass sie viel schneller wären mit Spritzen und somit der Nachmittag zur freien Verfügung stünde. Mit diesem Geständnis wurden dann auch die Feststellungen und die Ursa-

chenvermutung des Parkettbegutachters bestätigt. Und, genau an diesem Vormittag führte der Architekt und Bauleiter keinen Baustellenbesuch aus!

Schadensbehebung

Die unregelmässig verfärbte, strukturierte Parkettoberfläche konnte mit Versuchen durch Ausbürsten nicht mehr einheitlich und ordentlich „neu“ hergerichtet werden. Es verblieben immer Farbansätze oder Verfärbungen im Holz selber zurück. Zudem waren die ganzen Rand- und Eckbereiche maschinell nicht sach-

gerecht bearbeitbar, was ebenso wieder eine Differenz zur Innenfläche erzeugte. Als technisch einzige mögliche Lösung der Sanierung im nicht ganz günstigen Einfamilienhaus verblieb nur eine Neuverlegung von Parkett. Nachträglich eingebaute Schränke verblieben aber, auf Grund der Empfehlung des Experten sowie einer Verhältnismässigkeit, montiert und das Parkett konnte davor sauber geschnitten werden. Mit den weissen Sockelleisten konnten die Übergänge ohne verbleibende Sichtbarkeit abgedeckt werden.

ZUM AUTOR

Bernhard Lysser

Autor dieses Beitrags, ist Experte bei der Interessengemeinschaft Schweizer Parkettmarkt (ISP), dem Verband der Schweizer Hersteller, Importeure, Händler und Verleger von Parkett. Ausserdem war Bernhard Lysser während vieler Jahre Geschäftsführer der ISP.

www.parkett-verband.ch

